



Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/5445

## Stellungnahme

zur schriftlichen Anhörung des Finanzausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages zum

Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP:

**„Mittel aus nachrichtenlosen Bankkonten für gemeinnützige Zwecke sowie Start-ups nutzen“** (Drucksache 19/2335)

sowie zum

Alternativantrag der Fraktion der SPD:

**„Stiftung zur Verwendung der Mittel aus nachrichtenlosen Konten einrichten“** (Drucksache 19/2578)

Der Startup-Verband begrüßt die zur schriftlichen Anhörung des Finanzausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages vorgelegten Anträge der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP (Drucksache 19/2335) sowie der Fraktion der SPD (Drucksache 19/2578) zur Verwendung nachrichtenloser Vermögenswerte und unterstützt den Vorschlag, diese Mittel Startups, insbesondere solchen, die nicht vorrangig renditeorientiert agieren, zur Verfügung zu stellen.

Nachrichtenlose Vermögenswerte, bei denen Finanzdienstleister den Kund\*innenkontakt verloren haben und über einen langen Zeitraum nicht wiederherstellen konnten, sollten aus Sicht des Startup-Verbandes nicht ungenutzt bleiben, sondern zum allgemeinen gesellschaftlichen Vorteil eingesetzt werden. In zahlreichen Staaten bestehen bereits gesetzliche Regelungen bezüglich der Verwendung nachrichtenloser Vermögenswerte. Diese umfangreichen Erfahrungswerte sollten bei einer Umsetzung berücksichtigt werden.

Wir begrüßen die Forderung beider vorgelegten Anträge, ein zentrales Register für nachrichtenlose Konten in Deutschland zu etablieren, mit dessen Hilfe berechtigte Personen ihr Vermögen leichter auffinden können. Es sollte sichergestellt werden, dass finanzielle Ansprüche von Kontoeigentümer\*innen, bzw. deren Erbberechtigten, erhalten bleiben.

Die generierten Mittel sollten insbesondere für sog. Social Entrepreneurs verwendet werden. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Umbrüche und entwickeln innovative Ansätze zur Überwindung gesellschaftlicher Probleme. Aufgrund Ihrer nicht vorrangig renditeorientierten Ausrichtung gestaltet sich für sie eine Finanzierung durch externe Investoren oftmals schwierig. Erfahrungsberichte zeigen, dass sich Investoren bisher nur zögerlich gegenüber Green bzw. Social Impact Startups öffnen. Gründer\*innen solcher Startups haben zum Ziel, mit ihrem Geschäftsmodell einen entscheidenden Beitrag zum Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz zu leisten (Green Startups), bzw. gesellschaftliche Herausforderungen zu lösen (Social Impact Startups). Wie aus der Studie Impact Investing in Deutschland 2020 hervorgeht, beteiligt sich gegenwärtig lediglich ein marginaler Anteil externer Investoren an den für die gesellschaftliche Entwicklung so wichtigen jungen und innovativen Unternehmen. Auch von staatlicher Seite gibt es kaum finanzielle Unterstützung für diesen Bereich. Die Verwendung der Mittel nachrichtenloser Konten für Social Entrepreneurs könnte diese Finanzierungsproblematik im gesamtgesellschaftlichen Interesse signifikant reduzieren.

Am Beispiel des Big Social Capital Funds in Großbritannien wird deutlich, wie nachrichtenlose Assets zum allgemeinen gesellschaftlichen Vorteil genutzt werden können. Seit 2012 konnten in diesem Rahmen mit über 425 Millionen Pfund bereits mehr als 1200 Social Enterprises und Wohltätigkeitsorganisationen finanziell in ihren gesellschaftlich relevanten Vorhaben und Zielen gefördert werden. Der Social Investment

Markt, welcher in Großbritannien im Jahr 2011 lediglich 830 Millionen Pfund betrug, ist so bis zum Jahr 2020 auf 5,5 Milliarden Pfund angewachsen. Auch wir in Deutschland sollten Social Entrepreneurs weiter stärken!

### **Zum Bundesverband Deutsche Startups e.V.**

Der Bundesverband Deutsche Startups e.V. (Startup-Verband) wurde im September 2012 in Berlin gegründet und vertritt derzeit mehr als 1.000 Mitglieder. Der Verein ist Repräsentant und Stimme der Startups in Deutschland. Er erläutert und vertritt die Interessen, Standpunkte und Belange von Startup-Unternehmen gegenüber Gesetzgebung, Verwaltung und Öffentlichkeit. Übergeordnetes Ziel des Vereins ist es, Startups in Deutschland zu stärken und zu fördern.